



Pressebericht MAS Rozkvět zahrady jižních Čech vom 15.10.2014

## Lehrausflug durch den Hohlweg des Linzer Steigs bei Lhenice

Ausflug durch den Hohlweg des Linzer Steigs bei Lhenice am 10.10.2014

Die Route des Linzer Steigs wird durch ein internationales Projekt dreier Organisationen: MAS Rozkvět zahrady jižních Čech, LAG Sterngartl Gusental und MAS Blanský les – Netolicko erschlossen. Das Projekt wird durch die Europäische Union aus dem Förderprogramm Europäische territoriale Zusammenarbeit Österreich – Tschechische Republik 2007 – 2013 unterstützt.

Diesmal wurden wir auf den Spuren der Geschichte eines ehemaligen Handelsweges, des sogenannten Linzer Steigs, auf welchem seit dem 9. Jahrhundert Salz und weitere Waren strömten, von unseren Kleinsten, und zwar den Schülern der 2. und 3. Klasse der Grundschule in Lhenice gefolgt. Das Ziel dieses Lehrausflugs durch den Hohlweg des Linzer Steigs war es, die Kinder über die uralte Geschichte dieser Route spielerisch zu belehren und die Naturschönheiten entlang der Route aufzuzeigen.

Die Gemeinde Lhenice wurde im Jahre 1283 erstmalig urkundlich erwähnt, als Lhenice dem Kloster von Goldenkron gehörte. Seit den Hussitenkriegen wurde Lhenice als Untertanendorf zum Bestandteil der Herrschaftsgüter von Tábor. Im Jahre 1544 wurde Lhenice vom König Ferdinand I. zum Städtchen erhoben. Später gelangte Lhenice in das Eigentum der Rosenberger, danach der Schwanberger, im Jahre 1622 der Eggenberger und im Jahre 1719 der Schwarzenberger, die sich um das Aufblühen der Stadt verdienten. Die Tatsache, dass die hiesige Kirche dem heiligen Jakob, dem Patron der Pilger und der Handelsleute, geweiht wurde, belegt, dass dieser Standort bereits seit dem frühen Mittelalter eine wichtige Stelle auf dem Handelsweg aus Österreich nach Böhmen war, der als der Linzer Steig bekannt war.

Der Hohlweg von Lhenice, der etwa in der Länge von 700 Metern bis zum heutigen Tag erhalten geblieben ist, war wahrscheinlich Bestandteil des Linzer Steiges. Der Linzer Steig hat sich zwischen Lhenice und Smědeč in zwei Zweige verzweigt: die erste Trasse führte westlich über Vadkov, die zweite dann über Třešňový Újezdec und Smědeček. Beide Zweige waren durch das Gipfel Doubí (643 m) getrennt, auf welchem sich nach dem Historiker A. Sedláček eine Burg oder eine Festung des Landedelmannes Drslav befand. Obwohl diese Vermutung bereits vor einem Jahrhundert formuliert wurde, wurden bislang keine Spuren gefunden, die die Existenz einer Burg bestätigten würden.

Das Projekt „Linzer Steig“ Reg. Nr. M00284 wird durch die Europäische Union  
aus dem Förderprogramm Europäische territoriale Zusammenarbeit Österreich – Tschechische Republik 2007 – 2013  
mitfinanziert





Das Projekt „Linzer Steig“ Reg. Nr. M00284 wird durch die Europäische Union aus dem Förderprogramm Europäische territoriale Zusammenarbeit Österreich – Tschechische Republik 2007 – 2013 mitfinanziert.